



© Christof Reich

Lange lag der mächtige Gutshof des Klosters Nonnberg verschlafen inmitten des von einer Mauer umfriedeten, zwei Hektar großen Obst- und Gemüsegartens. Allerdings ist er seit 1960 Bauland in bester innerstädtischer Lage. Als Kompromiss wurde im Nordwesten ein abgezügelter Bereich freigehalten, der allerdings der Wohnverbauung im Süden nicht zugute kommt. Beim Wettbewerb 2005 rangen die Architekten mit der Dichte von ca. 1,15 schwer. Im Gegensatz zu den meisten Teilnehmern, die bis zu sechs Geschosse vorschlugen, sprengte die relativ lockere und versetzte Bebauung im Siegerprojekt den Maßstab der Umgebung am geringsten. Den zentralen Freiraum dehnen aufgeständerte Eingangszonen etwas aus. Wo sind paradiesische Gärten? Schon beim Wettbewerb hat das Büro Kofler auf den geforderten Landschaftsarchitekten vergessen. Für die mäßigen Details der Ausführungsplanung ist die Hillebrand GmbH verantwortlich. (Text: Norbert Mayr)

## Wohnbebauung Paradiesgarten

Nonntaler Hauptstraße 42b-m  
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR  
**kofler architects**

BAUHERRSCHAFT  
**Habitat Wohnbau GmbH  
Salzburg Wohnbau**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Manfred Armstorfer**

FERTIGSTELLUNG  
**2009**

SAMMLUNG  
**Initiative Architektur**

PUBLIKATIONSdatum  
**21. September 2014**



© Christof Reich

## Wohnbebauung Paradiesgarten

### DATENBLATT

Architektur: kofler architects (Ludwig Kofler)  
Bauherrschaft: Habitat Wohnbau GmbH, Salzburg Wohnbau  
Tragwerksplanung: Manfred Armstorfer  
Fotografie: Christof Reich

HKLS: TB Stampfer GmbH  
Bauphysik: Zivilingenieur-ARGE Bauphysik-Haustechnik-Umweltschutz Lukas-Graml

Maßnahme: Neubau  
Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 2005 - 2006  
Planung: 2006  
Ausführung: 2008 - 2009

Grundstücksfläche: 14.055 m<sup>2</sup>  
Bruttogeschossfläche: 12.716 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche: 9.376 m<sup>2</sup>  
Bebaute Fläche: 3.903 m<sup>2</sup>  
Umbauter Raum: 63.991 m<sup>3</sup>

### NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Fernwärme, Solarthermie  
Materialwahl: Stahlbeton

### PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger, Roman Höllbacher, Norbert Mayr: Baukunst in Salzburg seit 1980 Ein Führer zu 600 sehenswerten Beispielen in Stadt und Land, Hrsg. Initiative Architektur, Müry Salzmann Verlag, Salzburg 2010.

### Wohnbebauung Paradiesgarten



lageplan 0 25 m

Lageplan



eg - malonoffen



2 og

0 5.0 m

typ 1

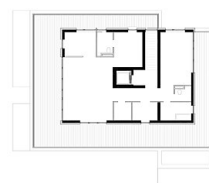
Grundrisschema Typ 1



eg



1,2,3 og



porhouse

0 5.0 m

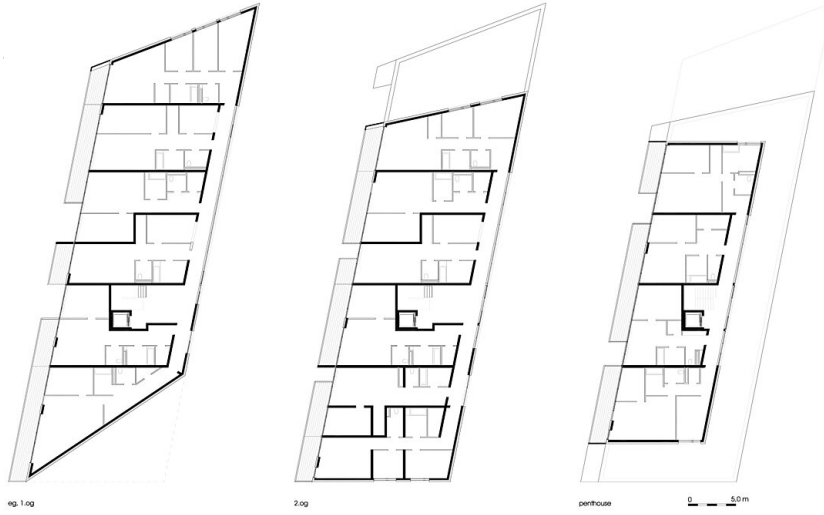
typ 2

Grundrisschema Typ 2

Wohnbebauung Paradiesgarten

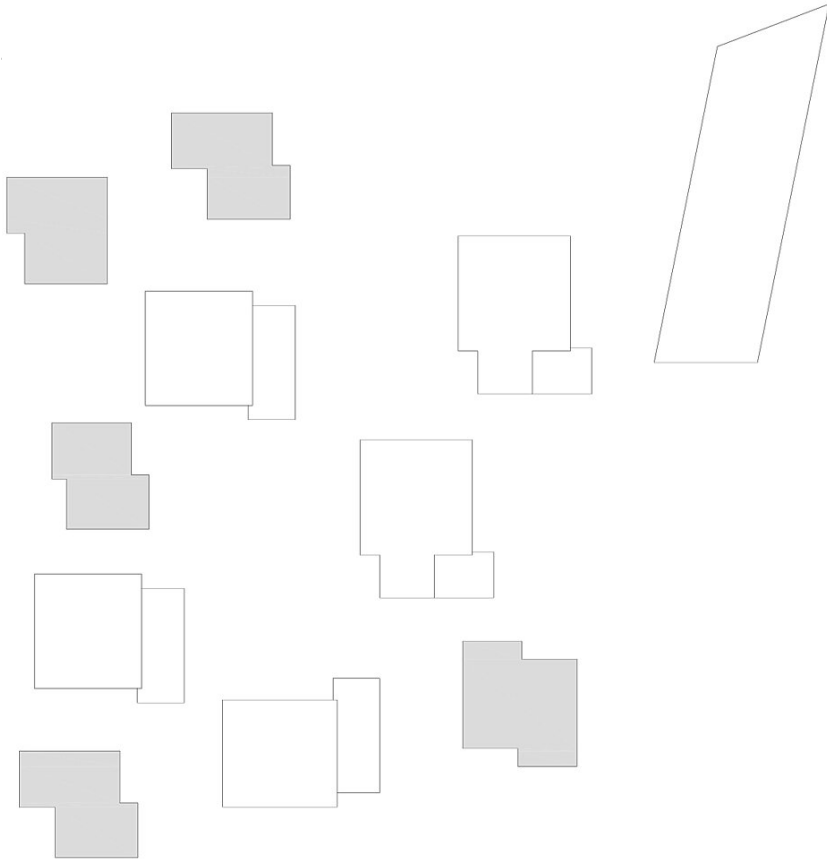


typ 3 Grundrisschema Typ 3



typ 4 Grundrisschema Typ 4

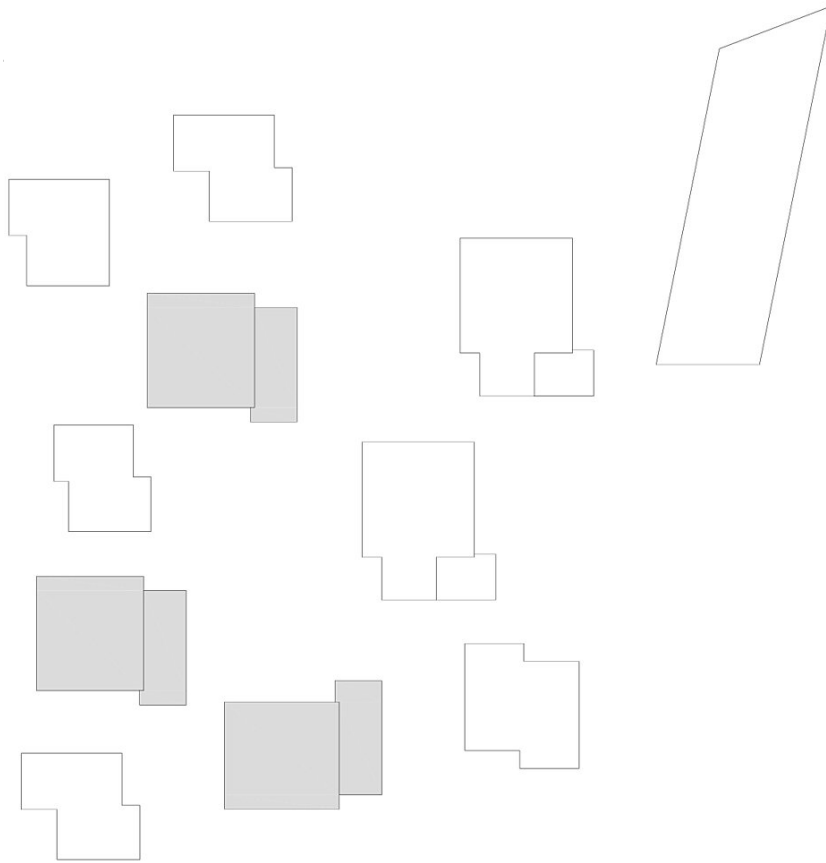
Wohnbebauung Paradiesgarten



typ 1

Picto Typ 1

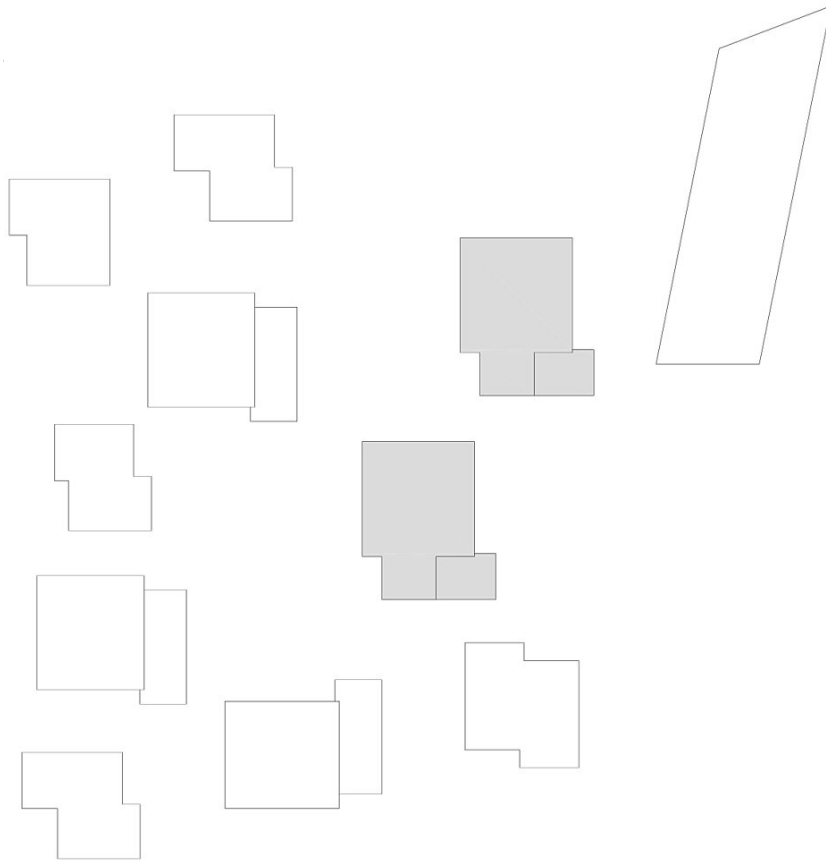
Wohnbebauung Paradiesgarten



typ 2

Picto Typ 2

**Wohnbebauung Paradiesgarten**



typ 3

Picto Typ 3

